

Wechsel im Kommando nun perfekt

Im Seggebrucher Feuerwehrhaus ist der angekündigte Wechsel im Kommando der Samtgemeindefeuerwehr Nienstädt besiegelt worden. Gemeindebrandmeister Wilfried Grote und dessen Stellvertreter Ernst Agsten wurden aus dem Dienst verabschiedet und Dieter Sebode und Dirk Pörtner als Nachfolger ernannt.



v.l. Jörn Wille, Wilfried Grote, Dieter Sebode, Ernst Agsten, Rolf Harmening, Dirk Pörtner,

Ebenfalls neu im Kommando ist Jörn Wille als Stellvertreter. Sebode war bereits Kommandomitglied in der Stellvertreterrolle. Da zwei Kameraden ausscheiden, müssen auch zwei neue aufgenommen werden.

Samtgemeindebürgermeister Rolf Harmening würdigte die Leistungen der beiden scheidenden Kommando-Mitglieder und dankte ihnen für ihren Einsatz. Grote hat das Nienstädter Feuerschutzwesen jahrzehntelang geprägt. Zuletzt war er dreieinhalb Jahre lang Gemeindebrandmeister, zuvor Stellvertreter. Der scheidende Kommando-Chef sagte, er habe eine schöne Zeit in der Feuerwehr gehabt. Grote scheidet komplett aus dem aktiven Dienst aus.

Doch allein schafft man nichts, sagte er. Alle Erfolge, die in seine Zeit fielen, seien Gemeinschaftsprodukte gewesen. Auch Harmening betonte, es sei wichtig, die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen, sonst würden einzelne überlastet. Umso schöner sei es deshalb, dass problemlos die Nachfolge geregelt werden konnte. Die letzte Amtshandlung Grotes war die Beförderung des neuen Kommandomitglieds Wille in den Rang eines Brandmeisters. Ganz ohne „Titel“ ist Grote aber auch jetzt nicht: Er wurde von Harmening zum Ehrenbrandmeister der Samtgemeinde Nienstädt ernannt.

Der stellvertretende Abschnittsleiter der Kreisfeuerwehr, Dirk Hahne, hob den „unbestrittenen Sachverstand“ Grote im Funkwesen hervor. Er habe unter anderem am Aufbau der digitalen Funkalarmierung maßgeblich mitgewirkt. Grote's Erkennungsmerkmal sei dessen besonnene Art – Hahne habe ihn nie hektisch erlebt – und sei die Situation noch so unübersichtlich gewesen. Grote verdiene den Titel Ehrenbrandmeister mit vollem Recht.

Agsten, der aus beruflichen Gründen seinen Hut nehmen muss, ist nach Worten des Verwaltungschefs lange Zeit für den Fuhrpark der Samtgemeindefeuerwehr zuständig gewesen. Damit habe er mehrere Neuanschaffungen von Feuerwehrautos miterlebt. Hahne bescheinigte Agsten überdurchschnittliches Engagement unter anderem in der Maschinistenausbildung bei der Kreisfeuerwehr. Dafür würde er ihn gern weiterverpflichten.

Agsten dankte der Verwaltung für ihre Unterstützung. „War super, vielen Dank“, sagte der Schierneichener Feuerwehrmann. Er wisse wohl, dass er im Rathaus nicht selten auf der Matte gestanden habe. Und ihm sei dort stets bereitwillig weitergeholfen worden.